



Dr. Renate Sommer

Sabine Verheyen

Hildegard Schulte-Kellinghaus

Gisela Manderla

Claudia Stuckmann-Invernizzi

Unsere Frauen für Europa

Mit neuer Frauenpower startet die CDU ins Wahljahr 2009. Auf den ersten 15 Listenplätzen zur Europawahl stehen seit dem 5. Dezember 2008 fünf erfolgreiche Frauen der Politik in NRW.

Überraschungssiegerin des Abends in der Duisburger Mercatorhalle war mit Sicherheit Gisela Manderla, Vorsitzende der FU Köln, die sich in einer Kampfabstimmung erfolgreich gegen Horst Schröder, den Kandidaten der Senioren Union, durchsetzen konnte. Mit 111 zu 93 Stimmen errang sie damit den 12. Listenplatz. Mit ihr wären es nach langer Zeit wieder drei Frauen aus NRW für erfolgreiche Politik in Europa.

Auf Listenplatz drei steht Dr. Renate Sommer aus Herne, bereits seit 1999 Mitglied des EU-Parlamentes. An sechster Stelle befindet sich mit Sabine Verheyen die Bürgermeisterin von Aachen. Hildegard Schulte-Kellinghaus, Stadträtin aus Bottrop, hält Platz elf und Claudia Stuckmann-Invernizzi (Borken), persönliche Stellvertreterin von Dr. Markus Pieper MdEP Platz 14. Damit hat sich die Frauen Union NRW mit ihrer Forderung auf Einhaltung des satzungsgemäßen Frauenquorums von 30 Prozent (bzw. jeder dritte Listenplatz) erfolgreich durchgesetzt.



Seit Einführung des Elterngeldes ist Erziehung nicht mehr länger allein Pflicht der Mütter. Immer mehr Väter nehmen sich eine Auszeit für die Erziehung ihrer Kinder und sorgen somit für eine gerechtere Verteilung der Arbeit in der Familie.

Weiter Seite **2**



"Mit diesen Frauen wächst die Wirtschaft", lobte Staatssekretärin Marion Gierden-Jülich die Unternehmerinnen und Gründerinnen, die sich beim Netzwerktreffen des "Unternehmerinnenbrief NRW" in Mühlheim austauschten

Weiter Seite **2**

Liebe Frauen,

ein spannendes Jahr liegt hinter uns und die Wahlkämpfe des kommenden Jahres werfen bereits ihre Schatten voraus.



In diesem Jahr hat sich die Frauen-Union NRW auf ihren Sitzungen mit vielen Themen, die nicht nur Frauen betreffen beschäftigt, u.a. mit den Auswirkungen des demographischen Wandels, mit der Schulpolitik in NRW, mit Wirtschaftspolitik, mit dem Start von Frauen ins Berufsleben und mit der Verbesserung der Frauenanteile an Mandaten.

In diesem Zusammenhang möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich ganz herzlich bei allen bedanken, die im Vorfeld und während der Landesvertreterversammlung zur Aufstellung der Kandidaten zur Europawahl dazu beigetragen haben, den Frauenanteil im künftigen Europaparlament zu verbessern. Ein solches Ergebnis können wir nur erreichen, wenn wir als Frauen solidarisch zusammenstehen. Ich wünsche uns, dass wir die bevorstehenden Herausforderungen im kommenden Jahr genauso solidarisch meistern werden!

Die Frauen-Union NRW stellt mit Ingrid Fischbach die Vorsitzende der AG Wahlkampf der Bundes FU und ist durch die Landesgeschäftsstelle eng in die Vorbereitung des nächsten Bundesdelegiertentages eingebunden, der am 15./16. August – also mitten im Bundestagswahlkampf – in Duisburg stattfinden wird. Hier ist am 16. August ein besonderes Event: „Frauen für Merkel“ geplant!

Für die kommenden Wochen bis zum Jahreswechsel wünsche ich Ihnen an dieser Stelle eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und Glück und Wohlergehen im neuen Jahr.

Ihre

Regina van Diltse

Regina van Diltse



Frohe Weihnachten

Über 100 Gründerinnen geehrt mit „Unternehmerinnenbrief NRW“

Erfahrungsaustausch und Gespräche mit Gleichgesinnten standen bei den über 70 Unternehmerinnen und Expertinnen des Netzwerktreffens „Unternehmerinnenbrief NRW“ am 21. Oktober in Mühlheim an der Ruhr auf der Tagesordnung. „Über 100 Gründerinnen wurden bisher mit dem Unternehmerinnenbrief NRW ausgezeichnet. Viele von ihnen haben sich hervorragend am Markt etabliert und verbuchen sehr gute Wachstumserfolge“, lobte Staatssekretärin Dr. Marion Gierden-Jülich im Haus der Wirtschaft die Erfolge der Frauen.

Vernetzung und Erfahrungsaustausch untereinander aber auch mit Experten ist ein Aspekt dieses Projekts, das vom Frauenministerium NRW ins Leben gerufen wurde. Fachlicher Rat, unternehmerische Erfahrung und ein Angebot der kurzen Wege für Gründerinnen und Unternehmerinnen sind dabei die zentralen Punkte des Projekts.

Landesweit können sich Frauen mit guten Geschäftsideen oder Wachstumsvorhaben um die Auszeichnung bewerben. „Obwohl sich immer mehr Frauen für eine Selbstständigkeit entscheiden, liegt der Frauenanteil seit Jahren nur bei rund 30 Prozent. Wir wollen dazu beitragen, dass mehr Frauen diesen Weg wagen“, so Gierden-Jülich.

Weitere Infos, die Porträts aller ausgezeichneten Frauen sowie Bewerbungsunterlagen unter www.unternehmerinnenbrief.de.



Frauen in der Jungen Union: Im Bund Top

Nach den Neuwahlen beim Deutschlandtag in Rust präsentiert sich die Junge Union in Deutschland weiblicher denn je. Dem 22-köpfigen Gremium gehören nun neun Frauen an, was einer Quote von 41 Prozent entspricht. Damit setzt sich die deutliche Erhöhung des Frauenanteils im Bundesvorstand seit 2002 fort. Vor vier Jahren beim Deutschlandtag in Oldenburg waren nur drei von 19 Bundesvorstandsmitgliedern Frauen.



Aus NRW zog erstmals die Unternehmensberaterin Kristin Peitz (Foto) aus Schmallenberg-Ebbinghof in den Vorstand ein.

„Frauen wollen verstärkt

Verantwortung in Politik und Gesellschaft übernehmen. Jetzt geht es darum, dass sie auch Mandate bekommen. Dass dies gelingt, liegt an der CDU, die aufgefordert ist, Frauen auf aussichtsreiche Listenplätze zu setzen“, so JU-Bundesvorsitzender Philipp Mißfelder.

Ein wenig Nachholbedarf hat im Vergleich dazu die Junge Union in NRW: In dem 22-köpfigen Gremium rund um den Vorsitzenden Sven Volmering ist nur eine einzige Frau vertreten, die Düsseldorferin Verena Mertens. Sicher findet sich auch in NRW noch mehr Frauenpotential für die Spitzenpositionen des Verbandes!

Weitere Infos unter www.junge-union.de



Rekord: Sechs Ministerinnen

Mit der Benennung von Ilse Aigner (Foto) zur Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ist nicht nur eine kompetente und verantwortungsvolle Frau zur Ministerin ernannt worden, mit ihrer Ernennung werden nun sechs von 14 Ministerien von einer Frau geführt – eine Quote, die es zuvor noch nicht gegeben hat. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat diese Legislaturperiode genutzt, um eine hohe Frauenquote in ihrer Regierung zu konstituieren, was ein bedeutender Schritt – und zudem auch ein Signal für alle Frauen in Deutschland ist. „Mädchen und Frauen können ganz konkret erleben, dass ihnen die Möglichkeit, Politik mit gestalten zu können und verantwortungsvolle Positionen einzunehmen, offen steht“, so Ingrid Fischbach, Vorsitzende der Gruppe der Frauen im Bundestag, die ihrer Kollegin herzlich gratulierte.

Weibliche Pflegearbeit stark unterschätzt

Zwei Drittel der unbezahlten Pflegearbeiten werden von Frauen geleistet, so das Ergebnis einer Studie der Alterswissenschaftlerin Gertrud Backes, Direktorin des Zentrums Altern und Gesellschaft der Universität Vechta. „Der Umfang der privaten Pflegearbeit wird extrem unterschätzt“, so das zentrale Ergebnis ihrer Analyse.

Demnach entspricht die Arbeitszeit für die häuslich private Pflege in etwa 3,1 Millionen Vollzeit-Arbeitsplätzen. Die Wertschöpfung daraus beträgt rund 44 Milliarden Euro. Diese Summe sei um ein Dreifaches höher als die Ausgaben für die Pflegeversicherung, unterstrich Backes. Gleichzeitig steige die Anzahl der pflegebedürftigen Personen.

Kritisch bewertet sie die jetzige Gestaltung der Pflegeversicherung. Der Wunsch der meisten Pflegebedürftigen, in den eigenen vier Wänden gepflegt zu werden, bedeute nicht, dass es vor allem die Töchter, Schwiegertöchter und Partnerinnen, tun sollen, so Backes. Ziel müsse es sein, die professionelle häusliche Versorgung auszubauen und auch mehr Männer für die private und professionelle Pflege zu gewinnen.



CDU-Präsidium mit starker Frauenhand

Auch die Frauenquote im neu gewählten Präsidium der CDU kann sich sehen lassen: Mit 46,15 Prozent stellen die Frauen fast schon die Hälfte der Mitglieder. In ihren Ämtern bestätigt wurden die Vorsitzende Angela Merkel, ihre Stellvertreterin Annette Schavan, Ministerin Ursula von der Leyen und die Vorsitzende der Frauen Union Maria Böhmer. Die Frauen aus NRW sind durch Landtagspräsidentin Regina van Dinther und die Staatssekretärin Ursula Heinen aus Köln vertreten.

+++ TERMINE

"90 Jahre Frauenwahlrecht"

Die Ausstellung zeigt den Kampf und den Weg bis zum Wahlrecht vor 90 Jahren. Schwerpunkt bildet das Geschehen in Düsseldorf. Flugblätter, Zeitungsartikel, Plakate und Zitate aus dem Stadtarchiv führen zurück in den damaligen Zeitgeist. Termin: Vom 20. November bis 18. Dezember 2008 jeweils von 7.00 bis 19.00 Uhr im Foyer des Rathauses Düsseldorf, Marktplatz 2; Infos unter: www.duesseldorf.de

„Frauen, die forschen“

Foto-Ausstellung von 25 Spitzenforscher-innen, porträtiert von Bettina Flitner. Überraschende Bilder der Fotografin, sie ging in Kiel mit der Chemikerin Prof. Dr. Thisbe Lindhorst in die Nordsee oder ließ in Tübingen die Biochemikerin Prof. Dr. Christiane Nüsslein-Volhard in der Ursuppe eines Seerosenteichs baden. Termin: Seit Sept. 2008, Frauenmediatum, Köln, Infos unter: www.frauenmediatum.de

Frauen in der CDU

Treffen der FU Königswinter mit allen aktiven Frauen in der CDU, Termin: Dienstag, 13. Januar 2009; 19.00 Uhr, „Haus im Hagen“ in Ittenbach

IMPRESSUM

Herausgeber: Frauen Union NRW
Chefredaktion: Birgit Kelle
Satz/Layout: Camerlengo Medien GmbH
V.i.S.d.P.: Silvia Gränzdröffer-Bucher,
Landesgeschäftsführerin FU NRW
Wasserstr. 5, 40213 Düsseldorf
Der Newsletter der Frauen Union NRW
erscheint vier bis sechs Mal jährlich; wei-
tere Infos unter: newsletter@fu-nrw.de
und www.fu-nrw.de



Elterngeld: Erziehung jetzt auch Vatersache

Als große Erfolgsgeschichte bezeichnete die Vorsitzende der Frauen Union Maria Böhmer die Bilanz des Elterngeldes seit dessen Einführung zum 1. Januar 2007: „In Gesellschaft und Unternehmen werden das Elterngeld und die Partnermonate sehr positiv bewertet. Das Elterngeld ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer partnerschaftlichen Teilung von Familienarbeit und Erwerbstätigkeit.“ Auch seien die Vorteile gegenüber dem früheren Erziehungsgeld deutlich erkennbar: „Bereits 14 Prozent der Väter beantragen Elterngeld. Dies ist im Gegensatz zum alten Erziehungsgeld eine wesentliche Steigerung der Väterbeteiligung. Im Jahr 2006 beantragten gerade einmal 3,5 Prozent das Erziehungsgeld“, betont Maria Böhmer. Sicher ist dies vor allem eine Frage der Höhe des bezogenen Geldes. Bisher gut verdienende Väter haben heute deutlich höhere Ansprüche, als früher durch das Erziehungsgeld.

"fam 2008" in Aachen - Mandatsträgerinnen vor Ort

Zum Gespräch mit Mandatsträgerinnen aus Stadt und Kreis und den zukünftigen Kandidatinnen der Kommunalwahl 2009 hatte die FU Aachen auf die Frauenmesse „fam 2000“ nach Aachen geladen. Zahlreiche Frauen waren der Einladung zum 15. November gefolgt, darunter Sabine Verheyen, amtierende Bürgermeisterin, die Aachener Ratsfrauen Gaby Breuer, Dr. Margarete Schmeer und Ruth Wilms, Margarete Ritter, CDU-Kandidatin für das Amt der Bürgermeisterin in Monschau und viele andere.

Als Gast konnte die Aachener FU Vorsitzende Angela Klassmann Herrn Helmut Etschenberg begrüßen, CDU-Kandidat für das Amt des Städteregionsrates, der vehement für die Förderung von Frauen in der neu zu konstituierenden Städteregion eintritt. Auch Aachens OB-Kandidat Marcel Philipp stattete den Frauen zusammen mit seiner Tochter einen Besuch ab. Sein Wunsch für deren Zukunft: „Die Bildungschancen verbessern, weil unsere Kinder es wohl zukünftig noch schwerer haben werden.“ Positiv bewertete er die Kinderbetreuung in Aachen. Hier sei durch die Wahlmöglichkeit in den Betreuungszeiten Freiheit und Flexibilität für die Familien erreicht worden. „Die Unterstützung erwerbstätiger Frauen ist eine gesellschaftliche Aufgabe, bei der jeder Einzelne in seinem Bereich Verantwortung übernehmen muss. Dies ist auch Chefsache!“, so Philipp.



Frauenförderung für den Wiedereinstieg im Beruf

Minister Armin Laschet hat für die Landesinitiative „Netzwerk W“ 480.000 Euro in Aussicht gestellt, die Frauen beim Wiedereinstieg in den Beruf nach der Familienphase unterstützt. „Wir müssen vor allem den rund 240.000 Müttern im Land, die nach der Erziehung ihrer Kinder gerne wieder erwerbstätig wären, besondere Unterstützungen bieten“, so Laschet in Düsseldorf. Das „Netzwerk W“ besteht unter anderem aus 37 Einrichtungen, die eine Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen bekommen. Die Förderung kann je nach Projekt bis zu 15.000 Euro betragen. Die jeweiligen Aktivitäten müssen vor Ort zwischen Kommune, Arbeitsagentur und Bildungseinrichtungen abgestimmt sein. Die



Frauenerwerbsquote in NRW hat sich zwischen 2005 und 2007 um 2,5 Prozentpunkte auf 65 Prozent verbessert: „Das Land kann auf niemanden verzichten, der qualifiziert ist und wieder arbeiten will“, so Laschet. Eine Liste aller beteiligten Projekte im „Netzwerk W“ finden sich unter www.zfbt.de